

Verbeamtung - lohnt es sich wirklich oder nur Augenwischerei?

Beitrag von „Kalle29“ vom 8. Januar 2019 06:17

Was hier die meisten vergessen ist, dass man mit E13 an der Beitragsbemessungsgrenze der GKV hängt. Die erhöht sich jedes Jahr und damit auch der Anteil, den man für die GKV zahlt. Die Erhöhung der Grenze ist, soweit ich weiß, abhängig von der Erhöhung der in Deutschland durchschnittlich erreichten Lohnerhöhungen, also auch von Tarifverträgen, die höhere Steigerungen als der öffentliche Dienst haben.

Die 3% Erhöhung hatte ich in den letzten Jahren auch nicht, die Huk hat sogar einmal die Beiträge leicht gesenkt. Zahlen aus der Presse zur Pkv sind meiner Meinung nach schwer zu vergleichen, da sie sich meistens auf die Leute beziehen, die eine Pkv im als Selbstständiger oder Angestellter haben. Das sind aber andere Tarife als unsere Beihilfetarife. Dort muss die pkv mit ihren Beiträgen die gesamten Kosten für eine Behandlung übernehmen. Hab ich ne schwere Krankheit, die 1 Mio Euro kostet, muss die pkv das alleine aus ihren Beiträgen bezahlen. Bei Beamten muss die Kasse nur 30%-50% zahlen, der Rest wird von der Beihilfe übernommen.

Zusätzlich würden die 3% Erhöhung sich auf deinen Beitrag beziehen, der bei einem kleinen oder mittleren dreistelligen Betrag beziehen, die Lohnerhöhungen aber auf einen viel höheren Betrag. Ja, wenn du dein gesamten Gehalt verkonsumierst, wird das effektiv damit etwas kleiner. Letztlich erhalten Beamte durch die automatischen Stufensteigerungen aber über Jahrzehnte gesehen etwa 0,8-1% mehr Geld jedes Jahr zusätzlich zu den regulären Tarifsteigerungen.

Wenn du in Pension gehst, sinkt dein Eigenanteil auf 30%. Also sinkt dort dein Beitrag.

700€ klingt aus heutiger Sicht viel, aber zum Vergleich musst du auch dein voraussichtliches Gehalt an die Steigerungen anpassen. Dann ist der Abstand nicht mehr so hoch. Vor 25 Jahren hat ein lustiges Taschenbuch ca 7 DM gekostet, heute sind es 6,50€. Vergleicht man die Inflation mit den Gehaltssteigerungen, müsste ich für nen Comic aber nicht mehr arbeiten.

Lass dir zunächst mal ein Angebot machen, wieviel die pkv kostet. Mir erscheint der Satz auch etwas hoch. Danach ist alles Kaffeesatzleserei, aber ich persönlich mache mir da eher wenig Gedanken.

(heute mal vom Handy geschrieben, ich bitte Vereinfachungen und Rechtschreibung zu entschuldigen)